

# Qualifizierungsreihe Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

Fachforum 4: Multiplikator\*innenkonzepte zur Armutssensibilität und Kinderrechte  
HAGE, 05.11.2025

# Dialogischer Einstieg



## Was erwartet Sie?

- Historie Aktionsplan
- Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe Armutssensibilität –

### Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

- Aufbau, Inhalte und erste Ergebnisse und Ziele

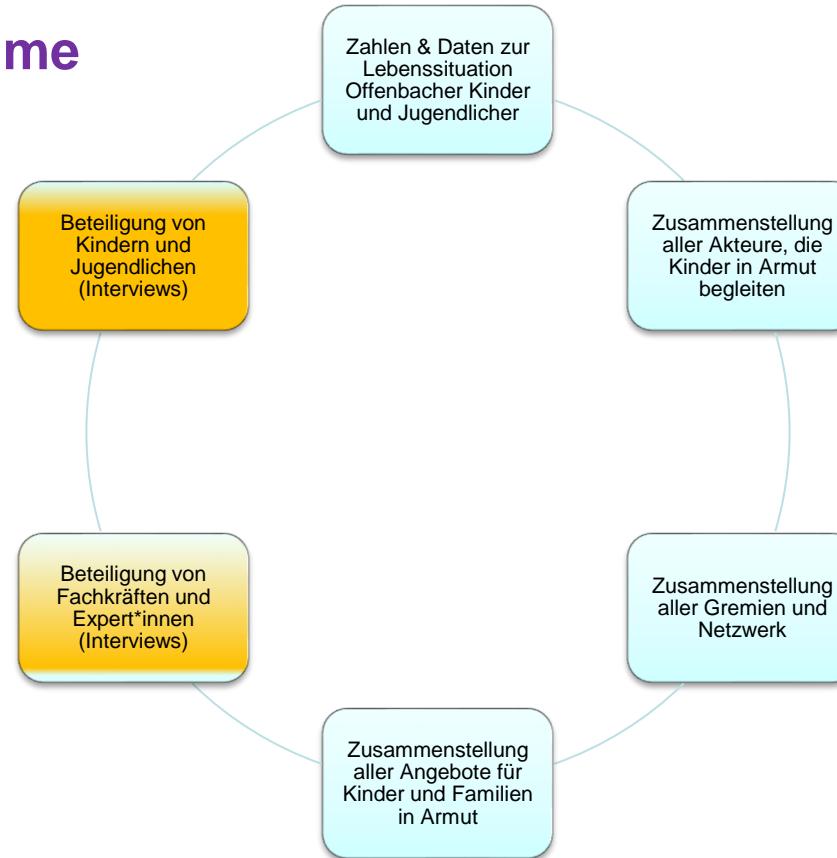
# Historie Aktionsplan



# Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe

## Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

### Bestandsaufnahme



# Herleitung und Zielsetzung Qualifizierungsreihe

## Armutssensibilität – Stärkung der Fachkompetenz im Umgang mit Armut

### Schutzfaktoren

**Gesundheitliche Prävention**  
elterliche Kompetenzen  
(Ernährung, Bewegung,  
Sprache) fördern, Angebote in  
Schulen & Kitas ausweiten

**Zugang zu  
Unterstützungsgeschenken  
verbessern**  
Transparenz der Angebote,  
niedrigschwelliger und  
diskriminierungsfreier Zugang

**Kinderrechte besser  
verankern** Sensibilisierung von  
Kindern, Eltern und Fachkräften  
für die Einhaltung der  
Kinderrechte (Schutz,  
Versorgung und Beteiligung),  
Partizipation verbessern

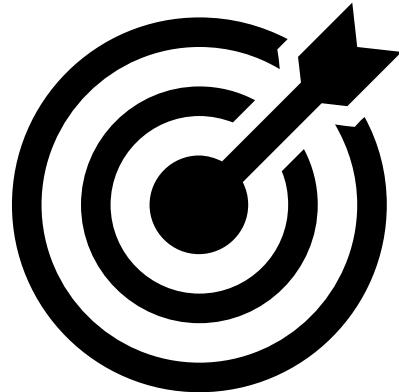
**Resilienz von Kindern und  
Eltern stärken**  
persönliche Ressourcen stärken,  
soziale Kontakte schaffen,  
Selbstwirksamkeitserlebnisse  
ermöglichen, Erziehungsqualität  
verbessern

**Armutssensibles Handeln der  
Fachkräfte**  
Sensibilisierung für die  
Bedürfnisse armutsbetroffener  
Familien, verdeckte Armut  
erkennen und sensibel Angebote  
unterbreiten

# Zielvorstellungen Qualifizierung

**Transparenz herstellen**

**Sensibilisierung von Fachkräften**



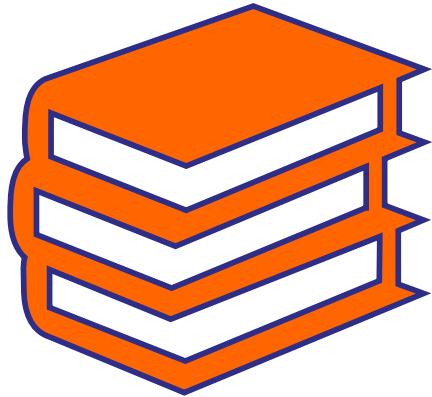
**Angebote an allen Bildungsorten  
armutssensibel gestalten**

**Netzwerke stärken und aufbauen**

**Partizipation fördern**

**Kooperationsqualität erhöhen**

**Wissenstand angleichen**



## Vorüberlegungen

- breite fachliche Einbindung unterschiedlicher Professionen
- Multiplikatoren- und Kaskadenmodell
- hohe fachliche Expertise der Referent\*in
- Berücksichtigung von verschiedener Lern- und Austauschmöglichkeiten
- modularer Aufbau
- Schaffung einer Lernatmosphäre
- Abschlusspräsentation

## Daniela Kobelt Neuhaus

Daniela Kobelt Neuhaus, lic.phil., Dipl. Heilpädagogin, kommt ursprünglich aus der Schweiz, wo sie neben **Heilpädagogik Psychologie und Philosophie** studiert hat. Sie hat den Bundesverband der **Familienzentren e.V.** mitgegründet und war von 2011 bis 2020 Präsidentin des Verbands.

Mit Eintritt in den Ruhestand 2021 hat sie ehrenamtlich die Geschäftsführung des Bundesverbands der Familienzentren e.V. übernommen. Ziel des Verbands ist die Lobby-Arbeit für den bundesweiten Ausbau von Familienzentren, die in jedem **Sozialraum niedrigschwellig Begleitung, Beratung und Bildung für Familien** vorhalten sollten.

Von 2007 bis Ende 2020 war Kobelt Neuhaus **Vorstandsmitglied der Karl Kübel Stiftung** für Kind und Familie und dort zuständig für die Bereiche operative Inlandsarbeit und Bildungsinstitute.

Sie gehörte ab 2014 den **Spitzengremien des Bundesverbands Deutscher Stiftungen** an und war von 2018-2020 dort stellvertretende Vorständin.

In Hessen war Kobelt Neuhaus bereits bei der Erprobung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans beteiligt. Sie ist **Multiplikatorin für das BEP-Moduls „Inklusion – Vielfalt leben“**.

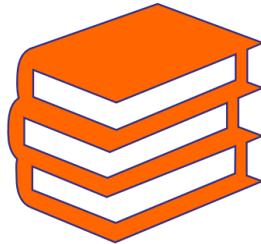




## Ziele

- **(Weiter) Entwicklung einer armutsbewussten Praxis, Analyse einer persönlichen armutssensitive Haltung**
- **Wissensbasiertes Bewusstsein für Armut als gesamtgesellschaftliches Problem, ihre Gründe und ihre Folgen**
- **Entwicklung und Umsetzung von Handlungsstrategien zum Umgang mit Armut**
- **Kenntnis von Armutssensitiven Konzepte und Inklusionsansätzen**
- **Erarbeitung einer professionellen Haltung gegenüber Rhetorik und Narrativen, die Armut individualisieren**
- **Kenntnis und Anwendung des Resilienz-Konzeptes zur Selbstwirksamkeitsförderung**
- **Kenntnis und Anwendung von fortbildnerischen Methoden und Strategien**

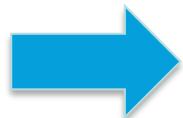
# Inhalte



- Grundlagenwissen: Auseinandersetzung mit dem Armutsbegriff und den Folgen für gesellschaftliche Teilhabe
- Biographischer Zugang: Reflexion des eigenen Zuganges zum Thema und der Entstehung von Wertvorstellungen
- Entwicklung einer armutsbewussten Haltung
- Bearbeitung Schlüsselthemen: Teilhabe, Klassizismus und Sozialraum
- Entwicklung einer armutsbewussten Praxis
- Kenntnis und Diskussion der Handlungsansätze Normalisierung, Empowerment, Dekonstruktion
- Erhöhung der eigenen Vermittlungskompetenz
- Arbeit an Fallbeispielen
- Verständnis von Armut als gesamtgesellschaftliches Problem

# Personenkreis

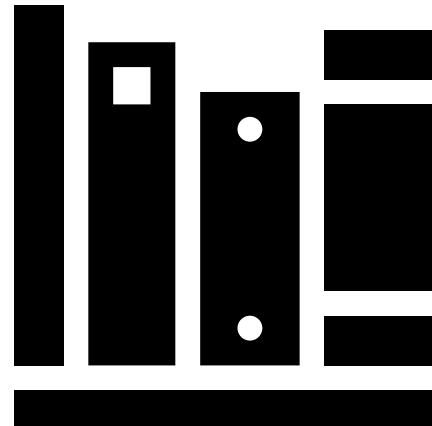
- Kita
- außerschulische Pädagogik
- Grundschule



die ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz  
zum Thema Armut erweitern wollen

## modularisierte Fortbildung

Arbeitspadlet



Dauer: 4 Monate

4 Präsenzmodule  
(6 Zeitstunden)

3 Onlinemodule  
(2 Zeitstunden)

Abschluss-  
präsentation

Zertifikat

Endevaluation

# Statements

Herausfordernd und komplex

Veränderte Wahrnehmung



Eigene Wahrnehmung und  
erleben der Anderen

Sensibel und  
aufmerksam geworden

Umgang mit eigenen  
Vorstellungen und Emotionen

Unterschiedliche Perspektiven durch  
Diversität der Gruppe

# Ideenbörse



**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit**

# Kontakt

Stadt Offenbach am Main | Jugendamt

Karin Bahlo | Stabsstelle Prävention

E-Mail: [karin.bahlo@offenbach.de](mailto:karin.bahlo@offenbach.de)

Telefon: 069 8065-2631

Raum: 454 | Haus der Wirtschaft

Adresse: Platz der Deutschen Einheit 4 | 63065 Offenbach

Postanschrift: Berliner Straße 100 | 63065 Offenbach

[www.offenbach.de/kinderarmut](http://www.offenbach.de/kinderarmut)

**Kommunaler Aktionsplan gegen  
Kinderarmut**

[https://www.offenbach.de/buerger\\_innen/familie\\_soziales/familie\\_und\\_kinder/kinderarmut/index.php.media/214176/Kommunaler-Aktionsplan-gegen-Kinderarmut.pdf](https://www.offenbach.de/buerger_innen/familie_soziales/familie_und_kinder/kinderarmut/index.php.media/214176/Kommunaler-Aktionsplan-gegen-Kinderarmut.pdf)

- Folie 2:

Auszug aus Workbook für die Armutssensible Praxis,  
Armutssensibles Arbeiten mit Familien in den Frühen Hilfen, Kimberly  
Kröger & Lea Haase, Hannover

[https://www.hannover.de/content/download/949306/file/Workbook\\_-\\_Armutssensible\\_Praxis.pdf](https://www.hannover.de/content/download/949306/file/Workbook_-_Armutssensible_Praxis.pdf)

- Folien 15/18:

Stadt Barsinghausen, René Beck; Stadt Garbsen, Wiebke Winter; Landkreis Osnabrück, Janna Fabian; Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. HB e.V. Christina Kruse;

[https://www.hannover.de/content/download/1030458/file/impulskarten\\_armutsse\\_nstibilitaet.pdf](https://www.hannover.de/content/download/1030458/file/impulskarten_armutsse_nstibilitaet.pdf)